

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK

MÄHREN



10. Sept 08

Lieber guter Herr Doktor!
Verehrter Freund!

Längst hätten Sie einen
Brief von mir erhalten wenn
ich geahnt hätte, daß Sie schon
heimgekehrt sind in die Villa
Pabillon. Dieser Freund, meine
Schwester Waldburg ist hier
gewesen u. wir beide haben
das schöne u. vortreffliche
Buch „Betty Pavlis gesammelte
Aufsätze“ liebevoll genossen.

Wir hätten gern der Teueren
Verfasserin der Biographien
Bettelj unsern warmen Dank
ausgesprochen. Aber ich
coupte nicht so ich meine
verehrten Freunde Mittelherin
suchen sollte. Nun kommt
mein Dank verspätet, ist
aber darum nicht minder
warm, u. mein Dank für
Ihre gütigen Glückwünsche
zum 13^{ten}, erhöht ihn noch.

Fräulein Bucher, die
mir wieder treulich beim
Oranen meiner Briefe ge-
holfen hat — mehr als ge-



holten - sie machte die ganze
Arbeit eigentlich allein - nahm
Saars Briefe an mich nach Wien
mit, um sie Herrn Hofrat Ma-
resch zu übergeben. Ich hätte
gern wenigstens einen Teil
davon wiedergelesen, aber es
tat mir zu weh - man wird so
müde! - Ebenso ging es mir mit
Pettys Briefen, die ich hiernüt
ihrer rechtmäßigen Eigentümerin
übersende. Die wärmsten innigsten
Grüße die es gibt, begleiten sie.
Meine Lieben, möge es Ihnen
allen vortrefflich gehen, Eltern
Kindern, Enkeln. Deiner Freund,



was ist eine armselige Novelle
im Vergleiche zu dem vielen
Ausgezeichneten das Sie uns
schon bescheert haben? Wenn
man eine Novelle loben soll
dann muß man von der Sit-
tenbergers (öster. Rundschau)
sprechen, die ist ganz vortreff-
lich.

In den nächsten Tagen
fahre ich nach Wien, um mich
vom Zahnarzt mißhandelt
zu lassen, u. um den Augen-
arzt zu konsultieren. Sobald
die Herren mich entlassen,
sollen meine Nichte Mariäne

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK



MÄHREN

u. u. nach Löschna, wo
 wir den Spätherbst zubringen
 wollen. Jetzt wird in Wien
 gerade nur kampiert; wenn
 Sie mir aber im Vorübergehen
 vielleicht einen Augenblick
 schenken wollten — das ist
 jede Gelegenheit Sei u.

Ihre liebe Frau gemahnen
 zu sehen, ^{hündig begrüße} brauche ich Ihnen
 nicht zu versichern.

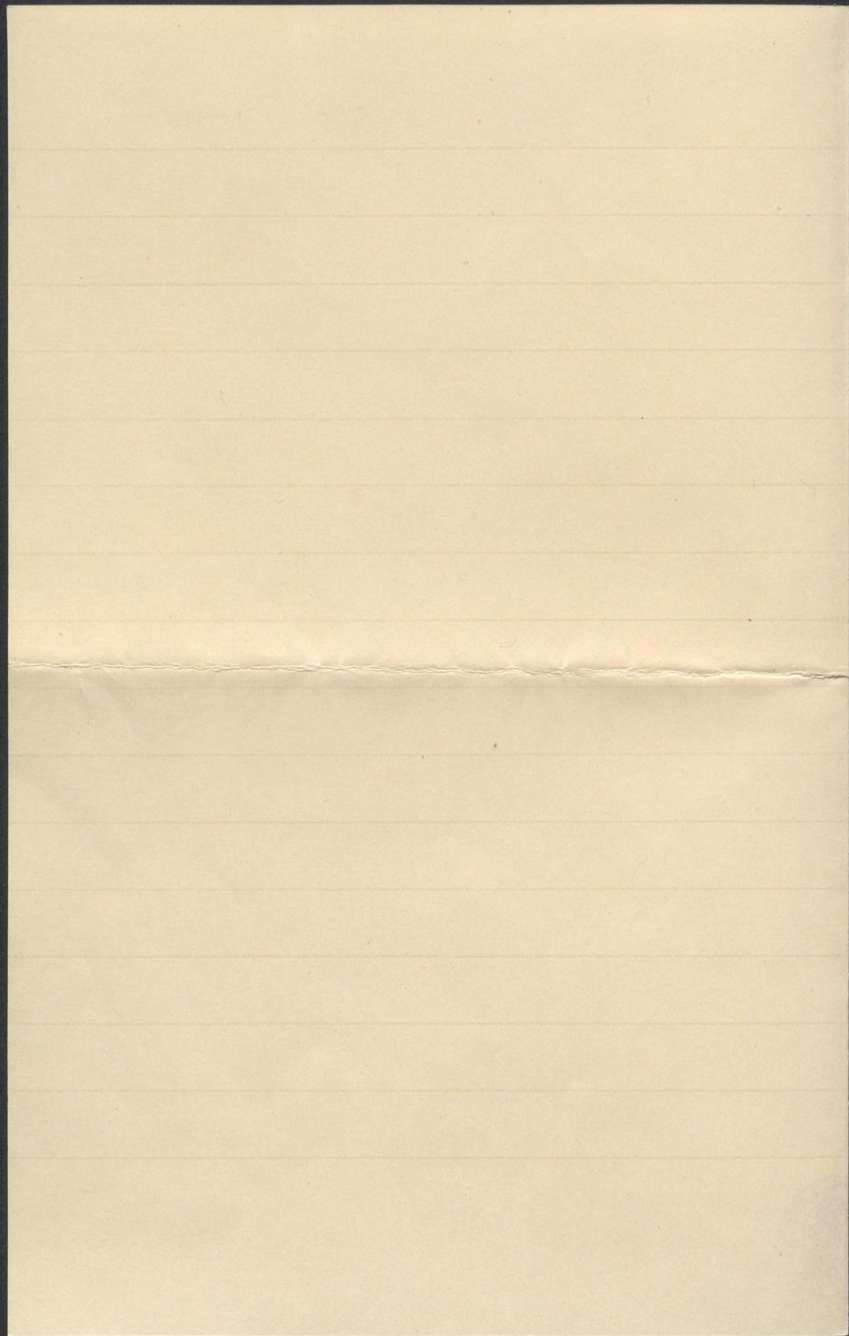
In alter Freundschaft
 Treue, Dankbarkeit

Ihre ergebene
 Maria Ebner.

ST. WALBURGA







I. N. 236.319

Ueber die gesammelten
Aussätze Jelly Trolie,
mit 24 Diagrammen
Heleny Helken - Gahilly



I. N. 236.319

Zdounek

55

Herrn Doktor

Anton Bettelheim

Inhalt: Schriften.

tbs:

Baronin Ebnor
Ldislavivitz Post Zdounek Mähren

92

Wien XIX

Cottage

Karl Ludwigstraße 57

Villa Fabillon.

